

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Teichgruppen am Doberschützer Wasser“

1. Erhaltung mehrerer großflächiger Teichkomplexe mit zum Teil sehr großen, naturnah ausgeprägten Verlandungsbereichen, welche umgeben sind von extensivem Grünland, Moorflächen, kleinflächigen Birken-Moorwald und Eichenwäldern auf Sandebenen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer	13,63	129,95	12,19	ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		0,29		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		31,50	1,29	ha
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore		2,46		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		1,55		ha
9190 Eichenwälder auf Sandebenen	2,26	17,32		ha
91D1* Birken-Moorwälder		0,55		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder		0,49		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Verbreitungsschwerpunkte für eutrophe Stillgewässer (LRT 3150) sind die großen Teichgebiete in der Lausitz, wozu auch die Teiche des Gebietes zählen. Auf Grund ihrer Größe und ihrer sehr guten Ausbildung sind sie landesweit bedeutsam. Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140) kommen nur fragmentarisch vor. Sie sind jedoch von überregionaler Bedeutung, da diese Bereiche als Lebensraum seltener und stark gefährdeter Arten, wie unter anderem dem Firnisglänzenden Sichelmoos (*Hamatocaulis vernicosus*), anzusehen sind. Gebietsübergreifende Bedeutung besitzen die großflächigen und sehr gut ausgebildeten Eichenwälder auf Sandebenen (LRT 9190).

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Reproduktionshabitat ¹		x	
Fische				
Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>)	Reproduktionshabitat ³		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ⁴		x	
Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>)	Reproduktionshabitat ⁵	x	x	
Libellen				
Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	Reproduktionshabitat ⁶		x	
Farn- und Samenpflanzen				
Schwimmendes Froschkraut (<i>Luronium natans</i>)	Reproduktionshabitat ⁷		x	
Moose				
Firnisländisches Sichelmoos (<i>Hamatocaulis vernicosus</i>)	Reproduktionshabitat ⁸		x	

Das Vorkommen des Firnisländischen Sichelmooses (*Hamatocaulis vernicosus*) zählt zu einem der letzten Vorkommen im Freistaat. Somit kommt der kleinen, seit mehreren Jahren stabilen, Population am Wollschankteich eine landesweite Bedeutung zu. Das sächsische Verbreitungsgebiet des vom Aussterben bedrohten Schwimmenden Froschkrauts (*Luronium natans*) stellt ein östliches Teilareal in Deutschland dar, für dessen Erhaltung Sachsen eine besondere Verantwortung hat. Der Bestand im Zuleiter zum Samenteich weist eine geringe Populationsgröße auf, ist aber auf Grund seines hoch einzuschätzenden Besiedlungspotentials über den Samenteich und das Doberschützer Wasser in weitere Teiche von Bedeutung. Mit den vergleichsweise individuenstarken Vorkommen der Rotbauchunke (*Bombina bombina*) im Zscharkeich, Großteich, Dreischenkenteich, Caßlauer Wiesenteich und Caßlauer Dorfteich verfügt das Gebiet über bedeutende Reproduktionszentren der Art und stellt auch im überregionalen Maßstab ein überaus wichtiges Verbreitungsgebiet dar. Das Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Steinbeißers (*Cobitis taenia*) ist von landesweiter Bedeutung, da er in Sachsen nur sehr eingeschränkt verbreitet ist und oft genetisch isoliert existiert.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ großräumig vernetzte aquatische Lebensräume (Fließgewässersysteme, Seenplatten, Teichgebiete, Moore, Grabensysteme der Niederungen und ähnliche) und angrenzender Landlebensraum jeglicher Art; wichtig sind kleinräumig wechselnde Uferstrukturen, Ruhezone und Nahrungsangebot

² stehende oder langsam fließende Gewässer mit schlammigem, weichen Grund und Pflanzenwuchs

³ klare Bäche, Flüsse und Seen mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten, die regelmäßig umgelagert werden und frei von Schlammablagerungen und Pflanzenbewuchs sind; bezüglich Gewässerströmung werden langsam strömende Bereiche sommerwarmer Gewässer bevorzugt

⁴ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitats dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

⁵ flache, gut besonnene, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete, mittelgroße bis große Standgewässer sowie umgebende Landhabitats im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als

Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende Bereiche mit Nagerbauten, Erdspalten beziehungsweise sonstigen geräumigen Hohlräumen im Erdreich)

- 6 Moorgewässer und aufgelassene (Hand-)Torfstiche, aber auch moorige und anmoorige Teiche und Weiher, Zwischenmoorbereiche, Sandgruben, Lehmlachen und ähnliche Gewässer; bevorzugt kleinere, fischfreie, strukturreiche, windgeschützte und teils besonnte Gewässer
- 7 oligo- bis mesotrophe stehende und langsam fließende Gewässer: Moortümpel, Moorweiher sowie Gräben mit langsam fließendem bis stagnierendem Wasser und sandigem bis torfigem Grund; vor allem in frühen, konkurrenzarmen Sukzessionsstadien der nährstoffarmen Gewässervegetation, besonders in Laichkrautgesellschaften, seltener in Strandlingsrasen
- 8 gemähte oder beweidete, pH-neutrale bis schwach saure, basenreiche, aber kalkarme, offene bis schwach beschattete, dauerhaft kühl-feuchte, meist sehr nasse Standorte in Flach- und Zwischenmooren, Nasswiesen und Verlandungsbereichen von Teichen und ähnliche; auch in schwach sauren, stets sehr nassen, flachwüchsigen, teilweise quelligen Niedermooren